

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>IX</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>XXI</b>
<b>Einführung</b> .....	<b>1</b>
<b>A. Grundlagen: Der Regelungszweck von Beratungspflichten des Versicherers</b> .....	<b>5</b>
I. Regelungszweck und Regelungssystematik .....	5
1. Regelungszweck des § 6 VVG .....	5
2. Einbettung in die Informationspflichten des VVG.....	7
3. Inhalt der Vorschrift.....	8
II. Regelungskontext .....	9
1. Privatautonomie und Versicherungsnehmerschutz.....	10
a) Grundsatz der Privatautonomie im Verfassungsrecht .....	10
b) Schutzmodell versus Informationsmodell .....	12
c) Die Bedeutung der Interessenwahrungspflicht nach § 1a Abs. 1 VVG.....	16
2. Informations-, Aufklärungs- und Beratungspflichten im Zivilrecht .....	19
a) Differenzierung zwischen Informations-, Aufklärungs- und Beratungspflichten .....	19
b) Dogmatische Einordnung .....	23
c) Einzelfallbezogene Aufklärungspflichten aus Treu und Glauben (§ 242 BGB) .....	25
d) Beratungspflichten aus Vertrag .....	31
e) Bewegliches System, Geschäftsbesorgung .....	34
3. Besonderes Informations- und Beratungsbedürfnis bei Versicherungsprodukten .....	36
a) Der Versicherungsvertrag als Rechtsprodukt .....	36

b)	Unübersichtlichkeit des Versicherungsmarkts .....	38
c)	Beurteilungsschwierigkeiten und Anpassungsbedarf .....	40
d)	Überlegener Sachverstand des Versicherers und Vertrauen des Versicherungsnehmers .....	41
4.	Europarechtliche Vorgaben .....	43
a)	Beratungspflicht und Pflichtenspektrum der Richtlinien.....	48
b)	Gebundene und unabhängige Beratung.....	52
c)	Informationspflichten .....	54
d)	Versicherungsanlageprodukte .....	55
e)	Zeitpunkt, Form und Anwendungsbereich .....	57
f)	Interessenkonflikte und Provision.....	58
g)	Produktfreigabeverfahren (POG).....	59
h)	Rechtsfolgen .....	62
i)	Mindestharmonisierung und richtlinienkonforme Auslegung .....	63
5.	Wirtschaftswissenschaftliche Erwägungen .....	65
a)	Mikro- und makroökonomische Bedeutung von Versicherung .....	65
b)	Wirtschaftlicher Nutzen von Informations- und Beratungspflichten .....	67
c)	Informationslastenverteilung und Kostenreduzierung ( <i>cheapest cost avoider</i> ).....	68
III.	Alternativen zum Informations- und Beratungsmodell.....	72
1.	Zwingendes Versicherungsvertragsrecht.....	72
2.	AGB-Kontrolle.....	75
3.	Vorabkontrolle der AVB.....	76
4.	Produktverbote und Produktstandardisierung .....	77
5.	Zwischenergebnis und Schlussfolgerung .....	79

IV. Information versus Beratung .....	81
1. Informationsüberlastung .....	82
2. Informationsabschichtung .....	84
3. Gestaltung von Beratung und Information .....	86
4. Verbesserte Bildung des Versicherungsnehmers .....	87
5. Mehrwert und Risiken von Beratung .....	90
6. Unabhängige Vermittlung und Beratung durch Makler und Berater .....	94
7. Zwischenergebnis .....	101
<b>B. Die Regelung in § 6 VVG .....</b>	<b>103</b>
I. Grundfragen der Beratungspflichten nach § 6 VVG .....	103
1. Rechtliche Qualifikation der Pflicht .....	103
2. Unterscheidung von vorvertraglichen Pflichten und Pflichten während der Vertragslaufzeit .....	106
3. Pflichtenumfang .....	108
4. Verhältnis zwischen Beratung und Information (informationsbasierte Beratung) .....	111
5. Ausgestaltung der Regelung als Generalklausel .....	114
6. Anlassbezug .....	115
a) Anlassrechtsprechung .....	117
b) Kritik und abweichende Lösungen in Literatur und Rechtsprechung .....	121
c) Die Erkennbarkeit des Anlasses .....	132
aa) Die Erkennbarkeit als Tatbestandsmerkmal .	132
bb) Initiativlast des Versicherers und Nachfrageobliegenheit des Versicherungsnehmers .....	140
d) Vereinbarkeit mit der IDD .....	145
7. Angemessenes Verhältnis zwischen Beratungsaufwand und Prämien .....	146

a) Zweck und Kritik .....	147
b) Anwendungsbereich .....	150
c) Konkretisierung der Angemessenheit .....	151
d) Zumutbarkeit.....	157
aa) Konkurrenzprodukte.....	159
bb) Abraten .....	161
cc) Beantwortung von Fragen des Versicherungsnehmers .....	165
e) Verschiebung der Zumutbarkeitsgrenzen durch die IDD .....	167
8. Eignungs- und Angemessenheitstest für Versicherungsanlageprodukte .....	169
9. Verzicht auf Beratung und vertragliche Erweiterungen des Beratungsumfangs.....	172
10. Verbleibender Anwendungsbereich von § 242 BGB ...	173
II. Vorvertragliche Beratungspflichten .....	174
1. Wünsche und Bedürfnisse des Versicherungsnehmers.....	175
2. Anlass zur Beratung .....	177
a) Allgemeines .....	178
aa) Kriterien.....	178
bb) Maßstab des durchschnittlichen Versicherungsnehmers .....	179
cc) Berücksichtigung eigener Sachkunde des Versicherungsnehmers .....	181
dd) Überblick über die Fallgruppen .....	185
b) „Schwierigkeit, die angebotene Versicherung zu beurteilen“ (produktbezogener Beratungsanlass) .....	186
aa) Komplexität des Versicherungsprodukts als Ganzes .....	187

bb)	Komplexität einzelner vertraglicher Regelungen.....	192
(1)	Deckungsumfang und Risikoausschlüsse.....	193
(2)	Obliegenheiten des Versicherungsnehmers.....	197
(3)	Komplizierte Rechtsbegriffe wie „Versicherungswert 1914“ .....	199
(4)	Provision .....	201
(5)	Kosten und Nachteile bei frühzeitiger Vertragsbeendigung .....	206
cc)	Komplexität der Vertragsgestaltung und Unübersichtlichkeit der Angebote.....	211
(1)	Auswahl des richtigen Tarifs und Versicherungsprodukts.....	211
(2)	Kombinationsprodukte.....	213
dd)	Schwierigkeiten bei der Beurteilung des Versicherungsvertrags in Bezug auf gesetzliche Regelungen.....	216
c)	„Person des Versicherungsnehmers und dessen Situation“ (personenbedingter Beratungsanlass) .	221
aa)	Person.....	222
bb)	Situation .....	224
(1)	Anpassung an die allgemeine Risikosituation und den Deckungsbedarf des Versicherungsnehmers.....	224
(2)	Deckungsumfang und Risikoausschlüsse.....	228
(3)	Vertragszweck.....	230
(4)	Typischer Versicherungsbedarf .....	232
(5)	Wertermittlung .....	234

(6)	Vorläufige Deckung .....	236
(7)	Abwerben und sonstiges Vorverhalten des Versicherers .....	238
(8)	Offensichtliche Fehlvorstellungen oder Unkenntnis des Versicherungsnehmers.....	240
(9)	Nachfrage des Versicherungsnehmers und Wunsch nach umfassendem Versicherungsschutz .....	242
3.	Pflichtenumfang.....	245
a)	Befragungspflicht.....	246
aa)	Umfang der Befragung.....	247
bb)	Grenzen der Befragungspflicht .....	249
cc)	Exploration bei Versicherungsanlage- produkten .....	251
b)	Beratungspflicht.....	259
aa)	Unterschiede zur Maklerberatung und zum <i>best advice</i> .....	260
bb)	Beratungsgrundlage.....	265
cc)	Empfehlung.....	267
dd)	Begründung .....	270
ee)	Information, Aufklärung und Hinweise.....	272
ff)	Inhalt und Umfang der Beratung .....	274
gg)	Form der Beratung und Besonderheiten bei automatisierter Beratung .....	278
hh)	Verständlichkeit und Sprache.....	281
ii)	Eignungstest bei Versicherungsanlageprodukten.....	281
c)	Dokumentationspflicht .....	284
aa)	Zielsetzung.....	285

bb)	Inhalt und Umfang.....	288
cc)	Standardisierte Beratungsprotokolle .....	295
dd)	Berücksichtigung der Komplexität des angebotenen Versicherungsvertrags.....	298
ee)	Übermittlung.....	300
(1)	Papier oder andere Form .....	301
(2)	Klar, genau und verständlich .....	304
(3)	Sprache und Unentgeltlichkeit.....	306
ff)	Dokumentation bei Versicherungsanlageprodukten (Geeignetheitserklärung).....	307
d)	Zeitpunkt.....	308
aa)	Zeitpunkt der Beratung.....	309
bb)	Zeitpunkt der Dokumentation .....	311
cc)	Ausnahmsweise Übermittlung nach Vertragsschluss.....	313
III.	Beratungspflichten während der Laufzeit des Vertrags....	315
1.	Erkennbarer Anlass .....	318
a)	Veränderungen hinsichtlich des Deckungsbedarfs .....	321
aa)	Tatsächliche Veränderungen .....	321
bb)	Versicherungstechnische Änderungen .....	326
cc)	Rechtliche Änderungen.....	333
b)	Schwierigkeiten aus dem Versicherungsvertrag ...	335
c)	Person und Situation des Versicherungsnehmers .....	340
2.	Pflichtenumfang.....	342
IV.	Schadensersatzhaftung bei Beratungspflichtverletzung ..	347
1.	Vorvertragliches Schuldverhältnis oder bestehendes Vertragsverhältnis .....	348

2. Pflichtverletzung .....	348
3. Zurechnung des Verhaltens von Angestellten und Vermittlern .....	351
a) Angestellte und Vertreter des Versicherers .....	352
b) Makler.....	357
c) Pseudomakler.....	360
4. Vertretenmüssen .....	362
5. Haftungsausfüllung.....	364
a) Schaden .....	364
b) Kausalität.....	369
c) Mitverschulden .....	377
d) Vorteilsanrechnung.....	381
6. Verjährung .....	382
7. Darlegungs- und Beweislast.....	383
a) Beweislastverteilung.....	383
b) Auswirkungen einer Dokumentationspflichtverletzung auf Darlegungs- und Beweislast .....	391
c) Nachweis der Übermittlung .....	394
V. Pflichten bei Nichtanwendbarkeit der Beratungspflichten oder Beratungsverzicht .....	396
1. Beschränkungen des Anwendungsbereichs .....	397
2. Bereichsausnahmen.....	403
a) Vermittlung durch einen Versicherungsmakler (§ 6 Abs. 6 Fall 2 VVG) .....	404
b) Streichung der Ausnahme für Fernabsatzverträge (§ 6 Abs. 6 Fall 3 VVG a.F.).....	410
c) Versicherungsvermittler in Nebentätigkeit .....	414
3. Verzicht auf Beratung .....	416
a) Verzicht auf vorvertragliche Beratung, § 6 Abs. 3 VVG.....	416



aa)	Zulässigkeit der Verzichtsmöglichkeit nach der IDD .....	416
bb)	Voraussetzungen der Verzichtserklärung .....	420
cc)	Umfang .....	430
dd)	Umfang des Verzichts bei Versicherungsanlageprodukten (§§ 7c Abs. 2 und 3 VVG) .....	432
ee)	Auswirkungen des Verzichts gegenüber dem Versicherungsvermittler auf die Versichererpflichten.....	434
ff)	Zwischenergebnis .....	435
b)	Verzicht auf Beratung während der Vertragslaufzeit, § 6 Abs. 4 S. 2 VVG.....	436
VI.	Verhältnis zu anderen Normen und Rechtsinstituten des Zivilrechts .....	437
1.	Gewohnheitsrechtliche Erfüllungshaftung .....	437
2.	Pflichten der Versicherungsvermittler und Versicherungsberater .....	443
3.	Hinweispflichten.....	449
4.	Wahrheitspflicht .....	452
5.	Vertragsauslegung, AGB-Recht, Rechtsscheinhaftung und Anfechtungsregeln.....	454
6.	Anlageberatung .....	459
7.	Kreditgeschäfte und Finanzierung von Vermögensanlagen.....	460
<b>C.</b>	<b>Bewertung und Ausblick.....</b>	<b>461</b>
I.	§ 6 VVG – ein Erfolg? .....	461
II.	Forderungen nach aufsichtsrechtlicher Sanktionierung von Beratungspflichtverstößen.....	464
III.	Schaffung gleicher Rahmenbedingungen für Versicherungen und Kapitalanlagen .....	472

IV. Perspektiven für einen europäischen Binnenmarkt für Versicherungen .....	481
1. Der gescheiterte Versicherungsbinnenmarkt .....	481
2. Harmonisierungsansätze und Dienstleistungsfreiheit ..	488
3. Das optionale Vertragsrechtsinstrument als Alternative zur Harmonisierung .....	495
4. Gegenseitige Anerkennung und Erleichterung der Rechtswahl.....	499
V. Fazit .....	503
<b>D. Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen und Formulierungsvorschlägen .....</b>	<b>505</b>
I. Thesen .....	505
II. Alternativentwurf für eine Umsetzung der IDD-Vorgaben .....	521
<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>527</b>